

Niederschrift

Gremium	Sitzung - UA-JHP/043(V)/12			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Unterausschuss Jugendhilfeplanung	Montag, 04.06.2012	Jugendamt, Zimmer 403 W.-Höpfner-Ring 4	09:30Uhr	11:30 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung, Bestätigung der Tagesordnung
- 1.1 Genehmigung der Niederschrift vom 07.05.2012
- 2 Stand zu den drei Ebenen im Bereich Kindertageseinrichtungen
- 2.1 2. Planungsschritt § 11 - Info und Zeitplan
- 3 Information zur Abstimmung mit dem StadtJugendRing zur DS0120/12
- 4 Evaluation der Jugendwerkstätten für die Jahre 2010/11 und
Vorstellung des "Schlusskonzeptes"
- 5 Erstellung einer Definition zu den Familienpaten durch die
Verwaltung des Jugendamtes
- 6 Verschiedenes
Information zum Workshop "Fortschreibung BIB" am 04.07.2012

Anwesend:

Vorsitzender

Schwenke, Wigbert

Mitglieder des Gremiums

Giefers, Thorsten

Tietze, Erika

Kanter, Liane

Klaus, Detlev Dr.

+ Anwesenheitsliste

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung, Bestätigung der Tagesordnung

- Herr Schwenke eröffnet die Sitzung Unterausschuss Jugendhilfeplanung;
- die Sitzung ist ordnungsgemäß einberufen, 5 UA-Mitglieder sind anwesend;

Absprache zur Tagesordnung

- Änderung in der Tagesordnung Punkt 5 – I0127/12 zurückgezogen – dafür Information der Verwaltung zur Definition „Familienpaten“
- das Protokoll der letzten Sitzung ist mit 4 – 0 – 1 bestätigt

2 Stand zu den drei Ebenen im Bereich Kindertageseinrichtungen

- Herr Dr. Gottschalk trägt den aktuellen Stand anhand einer Projektion vor
- Frau Kanter erläutert hinsichtlich ihres Antrages ihre Vorstellungen zur Änderung konzeptioneller Rahmenbedingungen (Ganztagsplätze, Bauwagen/ festes Gebäude) und berichtet über Recherchen beim LJA und zu Modellprojekten
- V/02 verweist bei Änderungen auf Schwierigkeiten
- der UA JHP nimmt den Stand zur Kenntnis
- die Übersicht wird dem Protokoll als Anlage beigefügt

- Herr Dr. Gottschalk informiert über den Stand der Anträge, die am 16.04.2012 im UA JHP über den Beschlussstand der DS 0002/12 und 0091/12
- die Übersicht wird dem Protokoll ebenfalls als Anlage beigefügt

2.1 2. Planungsschritt § 11 SGB VIII- Info und Zeitplan

- Herr Dr. Gottschalk erläutert anhand einer Projektion die Zeitplanung zum Abschluss es 2. PS und verweist darauf, diese Übersicht dem Protokoll beizufügen (Anlage)
- eine Beratung der abschließenden Ergebnisse soll dabei im UA JHP im Oktober ermöglicht werden
- Herr Dr. Gottschalk erinnert an eine Terminabstimmung zum Teilschritt Möglichkeiten der Etablierung eines Standortes im Stadtteil Leipziger Str. und wird diesen mit Mitgliedern per Mailabfrage abstimmen

- Frau Tietze: fragt nach, ob der Zeitplan überhaupt zu schaffen ist.

- Herr Dr. Gottschalk kennzeichnet das Vorgehen als herausfordernde Zielstellung für alle Beteiligten.

- Frau Kanter: Wie erfolgt Bezug zu Standards in Einrichtungen,

- Herr Giefers: interessiert, was die einzelnen Jugendclubs am Standort auszeichnet? wo müssen wir uns von Einrichtungen trennen, nicht Rasenmähermethode

- Herr Dr. Klaus wiederholt die bekannten Fragen: Wird neben dem Bezug auf Einzeleinrichtungen ein Überblick zur gesamtstädtischen Bedarfsplanung gesichert? Wie wird mit dem „1. Planungsschritt“ aus 2008, im Teil III weitergearbeitet? Können in Anbetracht dieser Zeitschiene, vor den Ferien die Teilschritte tatsächlich gesichert werden? Wie wird die Beteiligung gesichert? Kann gesichert werden, dass Prioritäten in

der Förderung aufgenommen werden, die auch Abstufungen oder Schwerpunktsetzungen im Falle weiterer Konsolidierungsbemühungen sichern?

- Frau Kanter wünscht fachliche Richtungsweisung im 2. PS, Aktualisierung der Beteiligung der Träger, der Daten zu Zielgruppen, nicht nur strukturelle Fragen in der Planung sondern auch Entwicklungsbedarfe zu benennen.
- Herr Mainka: 2. PS sollte ebenso die Einsparungen beinhalten, damit die Diskussion zu Einsparungen bei der Jugendarbeit damit für die Zukunft abgeschlossen ist.
- Herr Schwenke verweist auf das vorrangige Ziel Planungen grundsätzlich abzuschließen. Begründete, weitere Entwicklungsanforderungen Zielstellungen wären für einen nächsten Prozessschritt zu formulieren und auszulösen.

3 Information zur Abstimmung mit dem StadtJugendRing zur DS0120/12

- Fr. Arnold verweist in der Einführung auf Herrn Brüning: die DS ist zurück gezogen, er hat Gespräche mit dem StadtJugendRing geführt, Ergebnisse sollten heute vorliegen mit dem Ziel, das Thema mit der nächsten Juhi Sitzung abschließend zu beraten
- Frau Kanter: bisher wurden mit allen Trägern und Einrichtungen Gespräche geführt, derzeit liegt die mögliche Einsparsumme bei 38 TEUR – bis Mittwoch dieser Woche wird das Ergebnis in V. m. Ausnahmeregelungen, Ziel Verwaltungsvereinfachung, hinsichtlich der Finanzierungsrichtlinie vorliegen
- betreffs der Tarifierungsanpassung TVöD liegen bisher vier Anträge auf Erhöhung, Summe etwa 7 T€ vor in einer Schätzung bis 40 T € möglich
- Frau Kanter schlägt als Möglichkeit Verschiebung in 2013 vor mit rückwirkender Zahlung 2012
- Herr Mainka: Qualifizierung seines Antrages auf nächstem Juhi vorgesehen; im Übrigen würde durch die Kürzungen gem. DS 0120/12 in der offenen Jugendarbeit diese qualitativ nicht beeinträchtigt.
- Herr Dr. Klaus fragt nach ob Kürzung auf Basis 2011 besprochen? – Ja; Im Fall das Auszahlung für HH-Jahr 2012 bzgl. TVöD-Anpassung in 2013 erfolgt, wäre dies eine zusätzliche Kürzung der HH-Mittel 2013; Eine Auszahlung in 2012 ist nicht vorgesehen, könnte nur per Sonderbeschluss und zu Lasten der Projekt- und Maßnahmeförderung erfolgen.
- Er bittet um eine schnelle Übermittlung der Vorschläge zur Verwaltungsvereinfachung/Sonderkonditionen der Förderung 2012. Der Beschluss auf dem Juhi 21.06. sollte rechtssicher vorbereitet werden.

4 Evaluation der Jugendwerkstätten für die Jahre 2010/11 und Vorstellung des "SchLuSS-Konzeptes"

- Vorstellung der Evaluation durch Frau Achatzi: 143 arbeitslose Jugendliche unter 20 Jahre im März 2012, davon haben 69,3 % marktferne Profillagen; Sockelarbeitslosigkeit vorhanden – multiple Problemlagen, fehlende soziale Kompetenzen und fachl. Voraussetzungen machen Vermittlung auf Ausbildungs- und Arbeitsmarkt oft unmöglich, obwohl hier eine deutliche Entspannung zu verzeichnen ist; Bedarf besteht fort;
- Instrumentenreform des SGB II hat dazu geführt, dass z. B. Arbeitsgelegenheiten (Ein-EURO-Jobs) kein Instrument zur Förderung für Jugendliche sein sollen - das erschwert die Umsetzung geeigneter, langfristiger Fördermaßnahmen; die Instrumente des SGB II und III sind bei Jugendlichen mit multiplen Problemlagen oft nicht ausreichend; problematisch sind die Jugendlichen, die nicht mitwirken wollen und dass Arbeit als Wert nicht mehr vorgelebt wird - Wertverlust? – mehr in Schulbegleitung, Prävention, z. B. neues Konzept von drei Jugendwerkstätten (Reintegrationsklasse, SCHLuSS-Konzept) investieren; Verweis auf PP Ergebnisdarstellung, Auslastung „Buntes Werkstattprojekt“, IB, Brücke usw.
- Ev. Kirchenkreis Selbsthilfwerkstatt – Empfehlung für Zusammenführung der Konzepte KJH Knast und Werkstatt - Spezialisierung nötig – außerhalb und neben § 11 SGB VIII, z. B. bei Schulbummelei müssen tatfrühe Konsequenzen folgen, Schule muss stärker agieren – erste gute Erfahrungen bei der Umsetzung des SCHLuSS-Konzeptes in Zusammenarbeit mit SKS Müntzer/SSA/JGH
- 2012 nutzen für Bedarfserfassung und Konkretisierung, Problem „Ableisten gemeinnütziger Arbeitsstunden“ bei Trägern ohne Aufwand und Gratisunterschrift;
- nachdrücklich auf SchLuSS-Konzept in der Vorlage verwiesen

- Herr Schwenke: wichtig sind die Schlussfolgerungen aus der Analyse

- Frau Tietze: Dank!; Einflussnahme früher (Schule, Beratungsstellen), konkrete Perspektive in der nächsten UA-Sitzung, wenn jeder das Material zur Kenntnis nehmen konnte

- Frau Kanter: formuliert ebenfalls ihren Dank; Thema sollte noch einmal aufgerufen und diskutiert werden, Analyse sollte um Problematik der älteren Jugendlichen, die früher nicht durch Maßnahmen erreicht wurden, ergänzt werden; Was hat JGH/gemeinnützige Tätigkeit mit Werkstätten zu tun?

- Herr Giefers: unterstützt die letzte Anfrage hinsichtlich der JGH; Herr Brüning appellierte in der Vergangenheit: kein Jugendlicher ohne Maßnahme, Leistung nur wenn Gegenleistung! Anspruch besteht fort

- Frau Achatzi: „JiM-Projekt“ mit 40 Plätzen aktiv; Planung über „BIB“ auch mit Bedarfsprüfung WS – 04.07.; Perspektivbestimmung; JGH kontroverses Thema, ist aber Baustein im Konzept, zwingt Jugendliche zur Anwesenheit, Chance der Einflussnahme, insbesondere bei Schulverweigerern, nutzen und vernetztes Handeln sind Ziel; offener perspektivischer Umgang mit dem Thema - Fachdiskussion und Positionierung notwendig; Verweis auf Workshop 04.07.2012 – 09:30 bis 15:00 Uhr im KJH Weizengrund; Herr Dr. Gottschalk erläutert kurz die Zielstellung und informiert, dass die Einladungen in dieser Woche verschickt werden;

- das Thema soll nach der Sommerpause, wenn der Workshop vom 04.07.12 ausgewertet wurde, nochmals auf die Tagesordnung

5 Erstellung einer Definition zu den Familienpaten durch die Verwaltung des Jugendamtes

- Die Abarbeitung des Arbeitsauftrages wird als Diskussionsgrundlage eingebracht.
- Herr Giefers: Ergänzung siehe Tischvorlage (Anlage zur Niederschrift); Beschluss des Juhi vorbereiten; Aufnahme in kommunales Gesamtkonzept; bei Kindeswohlgefährdung Zugangsvoraussetzungen definieren z. B. ähnlich Juleica;
- Frau Tietze stellt ergänzende Fragen: was heißt: „in der Regel?“, Grenze zur ehrenamtlichen Tätigkeit, „4“ ist schwammig formuliert
- Herr Schwenke: Anmerkungen bis zur nächsten Sitzung des UA sammeln, abschließender Definitionsvorschlag für Juhi vorbereiten.
- Für das Verfahren schlägt die Verwaltung die Erstellung einer Synopse vor in der alle Änderungs- und Ergänzungsvorschläge aufgenommen werden. Schlusstermin, bzgl. vorherigem Versand, 21.06. (Versendung 22.06.).

6 Verschiedenes Information zum Workshop "Fortschreibung BIB" am 04.07.2012

- Info zum Workshop BIB 04.07.12, ab 09:30 in der KJH Weizengrund wurden bereits gegeben
- nächster UA-Termin 25.06.2012, 09:30 Uhr
- Fr. Skowronek verweist auf die Problematik Hortentwicklung im Bereich Diesdorf eine Kapazitätssteigerung auf 175 von 134 Kindern, Schmeilstraße brechen Zahlen weg. Wie kann der Standort gehalten werden?
- Herr Schwenke – Problem ist bekannt, wichtig und mit Schulentwicklungsplanung abzustimmen.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

*Wigbert Schwenke
Vorsitzender*